

Einführung in das Jugendstrafrecht

VON

Prof. Dr. Alexander Böhm, Prof. Dr. Wolfgang Feuerhelm

4. Auflage

Einführung in das Jugendstrafrecht – Böhm / Feuerhelm

schnell und portofrei erhältlich bei beck-shop.de DIE FACHBUCHHANDLUNG

Thematische Gliederung:

Jugendstrafrecht



Verlag C.H. Beck München 2004

Verlag C.H. Beck im Internet:

www.beck.de

ISBN 978 3 406 51319 0

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XV
Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur	XXI

1. Teil. Stellung und Aufgabe des Jugendstrafrechts

§ 1. Einige Grundlagen	1
1. Der junge Mensch in unserer Strafrechtsordnung	1
a) Nebeneinander von Strafrecht und Erziehungsrecht	3
b) Die integrierte Lösung	4
2. Verantwortung und Erziehungsbedürfnis	4
§ 2. Verhältnis der allgemeinen Vorschriften zum Jugendgerichtsgesetz	5
§ 3. Erziehung und Strafe	9
1. Zum Erziehungsgedanken im Jugendstrafrecht	10
2. Bedeutung der Erziehung für die Sanktionen und die Verfahrensgestaltung	12
a) Keine Strafverlängerung aus erzieherischen Gründen	12
b) Zu den Schwierigkeiten wertender Vergleiche bei Erziehungsmaßnahmen und Zuchtmitteln	15
c) Zur angeblichen Schlechterstellung Jugendlicher im Verfahren	17
d) Flexible Reaktion auf Veränderungen beim Verurteilten nach Rechtskraft der Entscheidung	18
§ 4. Zu Umfang, Bedeutung und Ursachen der Jugendkriminalität	20
1. Umfang der Jugendkriminalität	20
2. Bedeutung der Jugendkriminalität	23
3. Ursachen der Jugendkriminalität	26
4. Junge Frauen	29
5. Kriminalprävention	30

2. Teil. Die Personen

I. Der persönliche Anwendungsbereich des JGG	33
§ 5. Allgemeines zu den Altersgrenzen	33
1. Maßgebend ist das Alter zur Zeit der Tat	33
2. Die individuelle Reife entscheidet über die Anwendung der Vorschrift	34
3. Die im JGG nicht erfassten Altersgruppen	36
a) Kinder	36
b) Erwachsene	37
§ 6. Verantwortlichkeit des Jugendlichen	38
1. Ermittlung der Verantwortlichkeitsreife	38
a) Unrechtseinsicht	38
b) Steuerungsfähigkeit	40
c) Praktische Probleme der Reifebeurteilung	40

2. Zum Verfahren	41
3. Kritik, Reformvorstellungen	42
4. Verhältnis von § 3 JGG zu § 20 StGB	44
§ 7. Die Heranwachsenden im Jugendstrafrecht	46
1. Zur Entwicklung	46
2. Zum Verfahren vor dem Jugendgericht	47
3. Zur Auslegung des § 105 I JGG	48
a) Zur Gesamtwürdigung	48
b) Zur Jugendverfehlung	51
4. Die praktische Anwendung	52
5. Zu den Folgen der Entscheidung	56
a) Bei Anwendung des Jugendstrafrechts	56
b) Bei Anwendung des allgemeinen Strafrechts	56
6. Kritik des § 105 JGG	57
7. Reformüberlegungen	58
a) Feste Altersgrenze	58
b) Allgemeines Strafrecht für alle Heranwachsenden	59
c) Einbeziehung aller Heranwachsenden in das Jugendstrafrecht	61
d) Chancen einer Reform	61
8. Eigenständiges Jungtäterstrafrecht?	62
§ 8. Zweifel über das Alter, Taten in verschiedenen Altersstufen	62
1. Zweifel über das Alter	62
a) Grundfälle	62
b) Problematik	63
2. Taten in verschiedenen Altersstufen	66
a) teilweise als Jugendlicher, teilweise als Heranwachsender	66
b) teilweise als Jugendlicher oder Heranwachsender, teilweise als Erwachsener	67
c) Entsprechende Anwendung des § 32 JGG in den Fällen des § 105 II JGG	68
d) Entsprechende Anwendung des § 32 JGG in weiterem Umfang?	68
§ 9. Stellung des Jugendlichen und Heranwachsenden im Verfahren	69
1. Behandlung des Jugendlichen in der Hauptverhandlung	70
2. Entfernung aus dem Saal und Ausschluss der Öffentlichkeit	72
a) Anwesenheit des Angeklagten in der Hauptverhandlung	72
b) Öffentlichkeit der Verhandlung	73
II. Der Jugendrichter	75
§ 10. Die zentrale Figur des Gesetzes	75
1. Allgemeine Überlegungen	75
a) Richterpersönlichkeiten	75
b) Der Richter im JGG	76
c) Vorrang der Jugendgerichte	78
d) Die Ausbildung der Richter	80
2. Familien- und vormundschaftsrichterliche Erziehungsaufgaben	81
3. Der Jugendrichter als Vollstreckungsleiter	82
4. Der Jugendrichter als Vollzugsleiter	86
5. Bewertung	86

§ 11. Besondere Freiheiten des Jugendrichters	88
1. Freiheiten in der Verfahrensgestaltung	88
a) Das jugendrichterliche Erziehungsverfahren	88
b) Vereinfachtes Jugendverfahren (§§ 76–78 JGG)	90
2. Freiheiten bei Auswahl und späterer Änderung der Maßnahmen	92
3. Beschränkung der Rechtsmittel	93
a) Inhaltliche Beschränkungen	93
b) Angeklagter und Staatsanwalt haben nur ein Rechtsmittel	95
4. Verführerische Freiheit	97
III. Die anderen Beteiligten	98
§ 12. Die Jugendschöffen	98
1. Aufgaben und Einfluss	98
2. Auswahl der Jugendschöffen	99
§ 13. Der Jugendstaatsanwalt	100
1. Stellung des Jugendstaatsanwalts	100
2. Absehen von Verfolgung	101
3. „Diversio“	106
4. Mitwirkung in der Hauptverhandlung	111
§ 14. Die Jugendpolizei	111
§ 15. Der Verletzte	113
1. Formelle Stellung	113
2. Berücksichtigung materieller Interessen	116
§ 16. Verteidiger und Beistand	116
1. Wahlverteidiger	116
2. Notwendige Verteidigung	117
3. Der Beistand	119
§ 17. Erziehungsberechtigte und gesetzliche Vertreter	119
1. Allgemeines	119
2. Gesetzliche Regelung	120
3. Ausblick	121
§ 18. Die Jugendgerichtshilfe	122
1. Bedeutung	123
2. Gesetzliche Aufgaben und Stellung	125
3. Zur Praxis der Jugendgerichtshilfe	128
4. Zum Rollenkonflikt	129
5. Jugendgerichtshilfe und Sachverständiger	132
6. Jugendgerichtshilfe und Bewährungshilfe	132
7. Jugendgerichtshilfe und Vollzug	133

3. Teil. Die Maßnahmen

I. Im Vorverfahren angeordnete Maßnahmen	134
§ 19. Allgemeine Überlegungen	134
§ 20. Vorläufige Anordnungen über die Erziehung und einstweilige Unterbringung in einem Erziehungsheim	135

1. „Ambulante“ Maßnahmen nach § 71 I JGG	135
2. Einstweilige Unterbringung in einem geeigneten Heim der Jugendhilfe nach § 71 II JGG	138
3. Einstweilige Unterbringung statt Untersuchungshaft nach § 72 IV JGG	138
§ 21. Untersuchungshaft	140
1. Voraussetzungen	140
2. Häufigkeit	142
3. Ausgestaltung	145
a) Besondere Abteilung oder Anstalt	145
b) Persönlichkeitserforschung	146
c) Erzieherische Gestaltung	146
d) Rechtliche Problematik	147
4. Anrechnung der Untersuchungshaft	151
II. Durch Urteil verhängte Maßnahmen.	153
§ 22. Allgemeine Betrachtungen zu den Folgen der Jugendstraftat	153
1. Erziehung und Ahndung	153
2. Grundsatz der Einheitlichkeit der Rechtsfolgen	155
a) Gesamtstrafenbildung im allgemeinen Strafrecht	155
b) Die Einheitsstrafe im Jugendstrafrecht	156
aa) Allgemeine Grundsätze	156
bb) Ausnahmen. Gefahr des „Freibriefs“?	159
cc) Einheitsstrafe und Prozessgegenstand	161
3. Verbindung von Maßnahmen	163
a) Zulässige Verbindungen	163
b) Einspurigkeit freiheitsentziehender Maßnahmen	164
4. Nebenstrafen, Nebenfolgen, Maßregeln der Besserung und Sicherung	165
a) Nebenstrafen und Nebenfolgen, besonders das Fahrverbot	165
b) Maßregeln der Besserung und Sicherung	166
c) Vor allem die Führungsaufsicht	168
5. Zur Häufigkeit und Verteilung der jugendstrafrechtlichen Sanktionen	169
§ 23. Erziehungsmaßregeln	175
1. Allgemeine Betrachtung	176
a) Ausgeliehene Maßnahmen	176
b) Selbständige Erziehungsmaßnahmen des JGG	177
c) Ahnende Wirkung der Erziehungsmaßregeln	178
2. Weisungen	178
a) Rechtsnatur	178
b) Bedeutung der Anlasstat	179
c) Weisungen und Elternrecht	181
d) Weisungen gegenüber Volljährigen	183
e) Unzumutbare Anforderungen an die Lebensführung	184
f) Eingriffe in Grundrechte	184
g) Weisungen nach § 10 I Nr. 4 bis 7 JGG	185
aa) Die Weisung, Arbeitsleistungen zu erbringen	185
bb) Unterstellung unter Betreuung und Aufsicht einer bestimmten Person	186

cc) Teilnahme an einem sozialen Trainingskurs	187
dd) Der Täter-Opfer-Ausgleich	188
h) „Freie“ Weisungen	190
aa) Umgang mit Geld	190
bb) Abgeben von Gegenständen	190
cc) Rauchen und Trinken	191
dd) Besinnungsaufsatz	191
ee) Auferlegung einer Meldepflicht	191
i) Überwachung und Durchsetzung	191
j) Nachträgliche Änderungen	192
k) Ungehorsam gegen die Weisungen	192
l) Heilerzieherische Behandlung	194
§ 24. Zuchtmittel (Verwarnung, Auflagen und Jugendarrest)	195
1. Allgemeine Betrachtung	196
2. Verwarnung	197
3. Erteilung von Auflagen	198
a) Die einzelnen Auflagen	199
aa) Wiedergutmachung	199
bb) Entschuldigung	201
cc) Geldbuße	202
dd) Arbeitsleistungen	203
b) Vollstreckung der Auflagen	204
4. Jugendarrest	205
a) Allgemeine Überlegungen	205
b) Zur Rechtfertigung eines kurzen Freiheitsentzugs	206
c) Praktische Bedeutung dieses Zuchtmittels	208
d) Anwendungsbereiche des Jugendarrestes	210
e) Freizeitarrrest	211
f) Kurz- und Dauerarrest	212
g) Erfolg und Misserfolg	214
h) Überlegungen zur Reform	216
§ 25. Jugendstrafe	217
1. Voraussetzungen	219
a) Schädliche Neigungen	219
b) Schwere der Schuld	222
c) Vereinbarkeit beider Arten von Jugendstrafe?	224
d) Reformüberlegungen	227
2. Bemessung der Jugendstrafe	228
a) Tat, Schuld und Erziehungsgedanke als Bemessungskriterien	228
b) Abschreckung anderer als Nebenzweck zulässig?	233
c) Jugendstrafe bei schwersten Verbrechen	233
d) Reformüberlegungen	234
3. Vorzeitige Entlassung	235
4. Strafaussetzung zur Bewährung	236
a) Voraussetzungen, Geschichte und Bedeutung	236
b) Vorschrift des § 21 II JGG	238
c) „Vorbewährung“	239

d) Durchführung der Strafaussetzung	241
e) Widerruf der Strafaussetzung	243
aa) Wegen neuer Straftaten	243
bb) Wegen Verstoßes gegen Weisungen	244
cc) Wegen Nichterfüllung von Auflagen	245
f) Zur Rechtsnatur und zum Erfolg der Strafaussetzung	245
5. Vollstreckung und Vollzug der Jugendstrafe	247
a) Einleitung der Vollstreckung	247
b) Die Jugendstrafanstalten	247
c) Die rechtlichen Regelungen des Vollzuges	249
d) Die Erziehungsmittel des Jugendstrafvollzuges	251
aa) Ordnung	251
bb) Arbeit	254
cc) Unterricht	256
dd) Leibesübungen	257
ee) Sinnvolle Beschäftigung in der freien Zeit	258
ff) Religionsausübung	258
gg) Therapeutische Behandlung	259
hh) Vollzug in freien Formen	260
e) Besondere Gefangenengruppen	263
f) Die Vollzugsbeamten	264
g) Herausnahme und Hereinnahme	265
h) Rückfalluntersuchungen	267
i) Überlegungen zur Reform	269
§ 26. Aussetzung der Verhängung der Jugendstrafe.	270
1. Voraussetzungen	271
2. Rechtsnatur	272
3. Einzelfragen	272
4. Anwendungsbereich und Erfolg	274
§ 27. Registerrechtliche Besonderheiten.	275
1. Erziehungsregister	275
2. Bundeszentralregister	276
3. Bewertung der Regelung	278
Paragrafenregister	281
Stichwortverzeichnis	289